



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Riedtli

Zürich - Waidberg

Schuljahr 2022/2023



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Riedtli	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Fokusthema	
Demokratiebildung	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	31
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	32
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	65

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Riedtli wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Demokratiebildung

Die Schule setzt sich mit Demokratie vertieft auseinander, ermöglicht demokratiebildende Erfahrungen und fördert das Engagement für die Gesellschaft.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Riedtli vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der an Ihrer Schule zahlreiche Lehrpersonen wegen Krankheit abwesend waren. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnten die meisten Qualitätsbereiche auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden. Einige Klassen konnten nicht besucht werden, zudem fehlten Lehrpersonen bei den Interviews. Die Rückmeldungen zu den zwei Qualitätsansprüchen «Unterrichtsgestaltung» und «Individuelle Förderung» stützen sich daher auf die Analyse von Dokumenten, auf schriftliche Befragungen, Interviews und auf die wenigen Unterrichtsbesuche, die durchgeführt werden konnten. Weil in die Auswertung nicht genügend Unterrichtsbeobachtungen aus Klassensettings einfließen konnten, stellt Ihnen die Fachstelle für Schulbeurteilung diese zwei Qualitätsbereiche beschreibend und nicht beurteilend dar.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert. Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Riedtli und der Schulbehörde Zürich - Waidberg für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Irene Schmid, Teamleitung

Zürich, 6. Februar 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Riedtli wie folgt:



Schulgemeinschaft

Auf ein soziales Miteinander ausgerichtete Aktivitäten prägen die Schulgemeinschaft. Von allen getragene Regeln und abgestimmte Massnahmen bilden den Rahmen für das Zusammenleben. Konfliktsituationen löst das Team kompetent.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Team gestaltet die Kooperation formell als auch informell gewinnbringend und fokussiert die Entwicklung der Schule sowie Aspekte des Unterrichts. Die Lehr- und Fachpersonen pflegen einen steten kindbezogenen Austausch.



Unterrichtsgestaltung

Dieser Qualitätsanspruch wird nicht beurteilt.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt ressourcenorientiert und stellt dabei die Mitverantwortung für die Schulentwicklung ins Zentrum. Eine bedachte pädagogische Steuerung schafft ein klares Profil. Die Kommunikation ist zweckmässig.



Individuelle Förderung

Dieser Qualitätsanspruch wird nicht beurteilt.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam orientiert sich in seiner Entwicklungsarbeit an einem partizipativ gestalteten Schulprogramm. Gute Planungsinstrumente unterstützen eine systematische Herangehensweise, zuverlässige Implementierung und Überprüfung.



Beurteilungspraxis

Die Beurteilungspraxis des Teams richtet sich an abgesprochenen Grundsätzen aus. Die Lehr- und Fachpersonen nutzen ein solides Bewertungsrepertoire förderorientiert. Sie gestalten die Leistungseinschätzungen nachvollziehbar.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Schulteam informiert die Eltern grundsätzlich bedarfsgerecht und ist für diese gut erreichbar. Es gestaltet den kindbezogenen Dialog geeignet. Die Mitwirkung der Eltern sowie eine aktive Kommunikation sind wenig ausgestaltet.



Digitalisierung im Unterricht

Der Umgang mit digitalen Medien und deren Anwendung sind konzeptionell verankert. Vereinzelt setzen Lehrpersonen diese im Unterricht zielgerichtet ein. Die Präventionsarbeit ist teilweise koordiniert.



Fokusthema: Demokratiebildung

Der Schule gelingt es sehr gut, demokratische Strukturen für die Jugendlichen erlebbar zu machen, sie bietet dafür ein passendes Übungsfeld an. Eine bedeutsame Partizipation sowie soziales Engagement sind wichtige Bestandteile.

Kurzporträt der Schule Riedtli

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	10	198
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		29
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		3
Betreuungspersonen		10
Schulsozialarbeiterin		1
Klassenassistenzen		2
Hausdienst		7
Senior/-innen		2

Die Sekundarschule Riedtli befindet sich im Kreis 6 der Stadt Zürich mit den Quartieren Ober- und Unterstrass. Die Schulanlage, welche seit anfangs des 20. Jahrhunderts besteht, umfasst den Klassen- und Fachzimmertrakt sowie in einem Nebengebäude die Turnhalle, ein Schwimmbad und einen Informatikraum. Zwei von Kalksteinmauern und begrünten Terrassen umrahmte Pausenplätze, die dadurch von den umliegenden Strassen abgeschirmt sind, bieten den Jugendlichen die Möglichkeit, die Pausen im Freien zu verbringen. Die Schülerinnen und Schüler sind in neun niveaudurchmischte Stammklassen eingeteilt. Die Schule bietet in den Fächern Mathematik und Französisch Niveauunterricht in drei Anforderungsstufen an. Sie führt zudem eine Aufnahmeklasse Deutsch und die Time-Out Klasse «Variante». Beide Angebote stehen allen Sekundarschulen des Schulkreises Waidberg zur Verfügung. Die Schule Riedtli nimmt seit dem Schuljahr 2020/2021 am Pilotprojekt Tagesschule teil.

Sie wird ab Sommer 2023 als reguläre Tagesschule geführt werden. Seit 2012 ist die Schule zudem Mitglied des Netzwerks der Umweltschulen des Kantons Zürich. Eine Anzeige beim Eingang weist den jeweiligen Stromertrag der bestehenden Solaranlage aus.

Dem Schulteam angehörig sind neben der Schulleitung die Lehr- und Fachpersonen, das Personal der schulergängenden Betreuung sowie des Hausdienstes. Die Schule Riedtli wird durch ein Leitungsteam geführt. Die beiden Schulleitungen werden - voraussichtlich bis im Sommer 2023 - unterstützt durch eine weitere Person, welche vor allem administrativ tätig ist; die Leitung Betreuung komplettiert das Schulführungsteam. Beide Schulleitungen sind aktuell auch als Klassenlehrpersonen tätig. Die Schulleitung ist im Schulkreis Waidberg durch die Schulleitungskonferenz resp. Schulleitungsversammlung miteinander vernetzt.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Riedtli dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	30.05.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	23.09.2022
Evaluationsbesuch	05.12.2022 bis 07.12.2022
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	10.01.2023
Impuls-Workshop	07.03.2023

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 20.06.2022 und 15.07.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	62 %
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	65 %
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	74 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

12	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes.

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	16	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	14	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulleitung
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	5	Mitgliedern der Elternorganisation

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Auf ein soziales Miteinander ausgerichtete Aktivitäten prägen die Schulgemeinschaft. Von allen getragene Regeln und abgestimmte Massnahmen bilden den Rahmen für das Zusammenleben. Konfliktsituationen löst das Team kompetent.



- » Die Förderung des konstruktiven Miteinanders ist an der Schule Riedtli auf mehreren Ebenen verankert. Erlebnispädagogische Aktivitäten in der Natur, verbunden mit kooperativen gemeinschaftsfördernden Aufgabenstellungen, sowie ein bewusster Umgang mit den Bedürfnissen der Jugendlichen prägen das Zusammenleben. Darauf ausgerichtete Fixpunkte sind im Schulprogramm und in der Jahresagenda verankert.
- » An der Schule Riedtli gelten Regeln, welche die Zugehörigkeit zur Gemeinschaft in ihrer Präambel betonen und entsprechend formuliert sind. Massnahmen bei Verstössen sind meist auf das fehlbare Verhalten abgestimmt.
- » Bei der Beobachtung von Konflikten sowie diskriminierendem oder ausgrenzendem Verhalten zeigen die Mitarbeitenden Präsenz und handeln angemessen. Ausgebildete Konfliktlotsen unterstützen die Jugendlichen in herausfordernden Situationen auf Augenhöhe. Sie sind sensibilisiert auf soziale Unstimmigkeiten und eine allfällige Beeinträchtigung des Schulklimas.



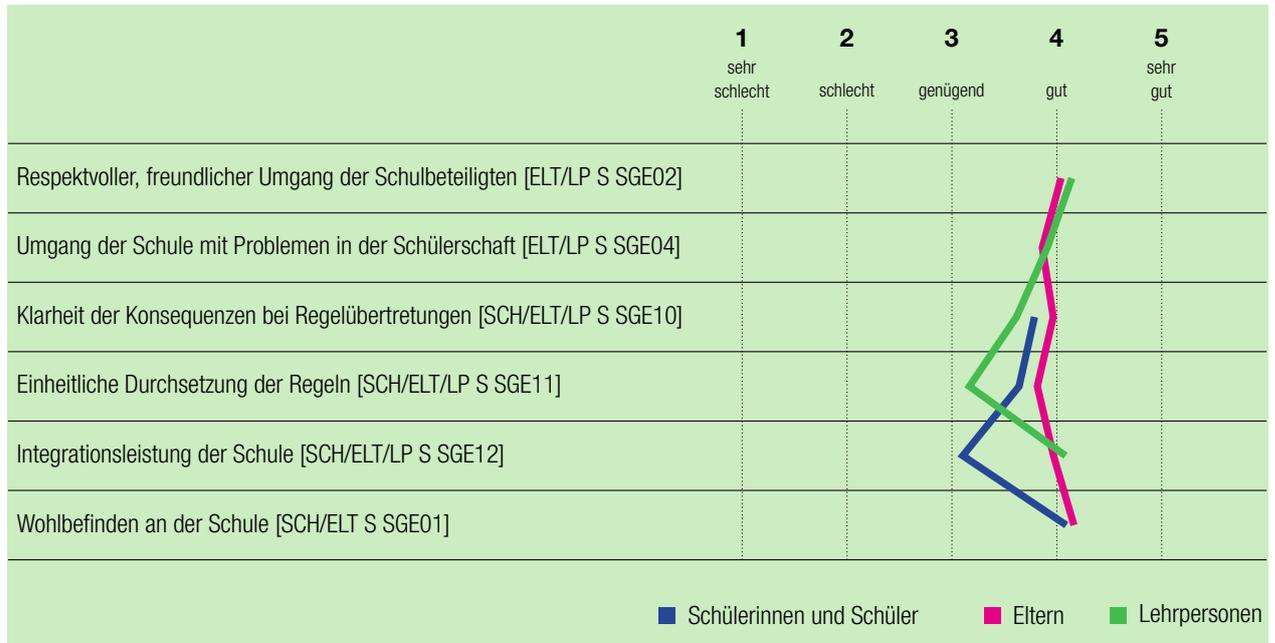
Das Schulprogramm weist explizit auf den Stellenwert der Förderung der sozialen Kompetenzen hin (bspw. «Pflege einer offenen Gesprächs- und Konfliktkultur»), darauf ausgerichtete Aktivitäten sind institutionalisiert. Diese Anlässe finden sowohl klassenweise, im jeweiligen Jahrgang sowie mit der ganzen Schule statt. Den Jugendlichen bieten sich dabei alters- und entwicklungsadäquate Herausforderungen, die es gemeinsam zu bewältigen gilt, bspw. in der Projektwoche «riedtli unterwegs» oder auf der Nachtwanderung. Zum Schuljahresbeginn begrüsst das Schulteam die neu eintretenden Schülerinnen und Schüler und bietet ihnen unter Mithilfe der älteren Jugendlichen ein Programm, in welchem u. a. Wünsche, Erwartungen sowie allfällige Ängste abgeholt werden. Sowohl die meisten der schriftlich befragten Eltern als auch der Jugendlichen bewerten das Wohlbefinden an der Schule mit gut oder sehr gut erfüllt (ELT/SCH S SGE01).

Die Hausregeln geben den Schülerinnen und Schülern einen klaren Rahmen zum erwarteten Verhalten und richten sich an sozialen Grundsätzen aus (z. B. Hilfsbereitschaft, saubere Umgebung, rücksichtsvolles Miteinander). Sie sind den Jugendlichen gut bekannt und geniessen eine hohe Akzeptanz. Ergänzend dazu gelten Abmachungen zum Umgang mit Handys. Diese passt das Schulteam in einem breit abgestützten Verfahren unter Beteiligung der Schülerinnen und Schüler wiederholt an. Bei Regelverstössen handelt das Schulteam zeitnah. Massnahmen reichen von Ermahnungen und Einträgen in der «Agenda» bis zu Strafnachmittagen; an diesen leisten die Fehlbaren Wiedergutmachun-

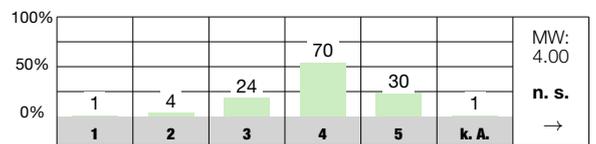
gen in Abhängigkeit zum nicht angemessenen Verhalten. Die schriftlich befragten Lehrpersonen zeigen sich kritisch bezüglich der einheitlichen Durchsetzung der Regeln. Rund ein Viertel beantwortet das entsprechende Item mit schlecht oder sehr schlecht erfüllt (LP S SGE11).

Die Schule ist zeitweise konfrontiert mit respektlosem Umgang unter den Jugendlichen. Durch rasches Erkennen und umgehendes Einleiten von Massnahmen entschärft das Team solche Situationen wirkungsvoll. Zudem stehen ausgebildete jugendliche Konfliktlotsen für das niederschwellige Schlichten von Streitigkeiten zur Verfügung. Diese dienen auch als «Seismographen», welche regelmässig Brennpunkthemen eruieren und diese sowohl in den Klassen als auch im Parlament thematisieren. Dabei liegt ein Fokus auf dem Umgang mit Vielfalt. Das Bestreben nach Akzeptanz aller Beteiligten zeigt sich auch in der Kleiderordnung des ersten Jahrgangs, welche keine sexistischen und rassistischen Aufdrucke erlaubt. Sozialpädagogisches Personal der Betreuung schult die Klassen mit Präventionsprogrammen (z. B. «Herzprung»). Zudem beschäftigt sich das Team neu mit dem Ansatz der «Neuen Autorität». Die Lehrpersonen können ihr Handlungsrepertoire in passenden Weiterbildungen ausbauen, sie setzen aktuell vereinzelt Elemente daraus um.

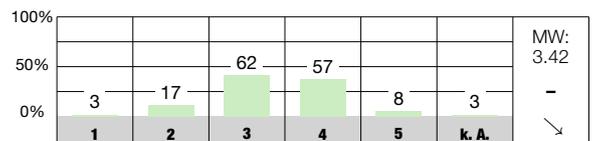
Aufgrund der Wahl des Fokusthemas «Demokratiebildung» ist der Bereich der Partizipation der Schülerinnen und Schüler der Schule Riedtli auf Seite 26 beschrieben.



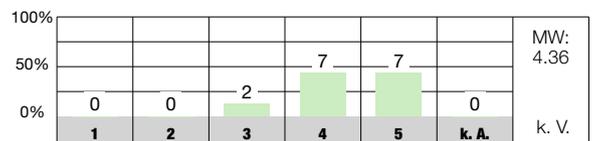
Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT S SGE90]



Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH S SGE03]



An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [LP S SGE13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Dieser Qualitätsanspruch wird nicht beurteilt.



» Wegen zahlreicher krankheitsbedingter Ausfälle von Lehrpersonen während der Evaluationstage beinhalten die Unterrichtsbesuche vor Ort viele Spezialsettings (u. a. Kleingruppen, Einzelunterricht) und bilden nur einen Teil des täglichen Unterrichts an der Schule Riedtli ab. Die untenstehende Rückmeldung basiert auf der Analyse von Dokumenten (insbesondere des Portfolios), auf der schriftlichen Befragung sowie auf Unterrichtsbeobachtungen und Interviews.

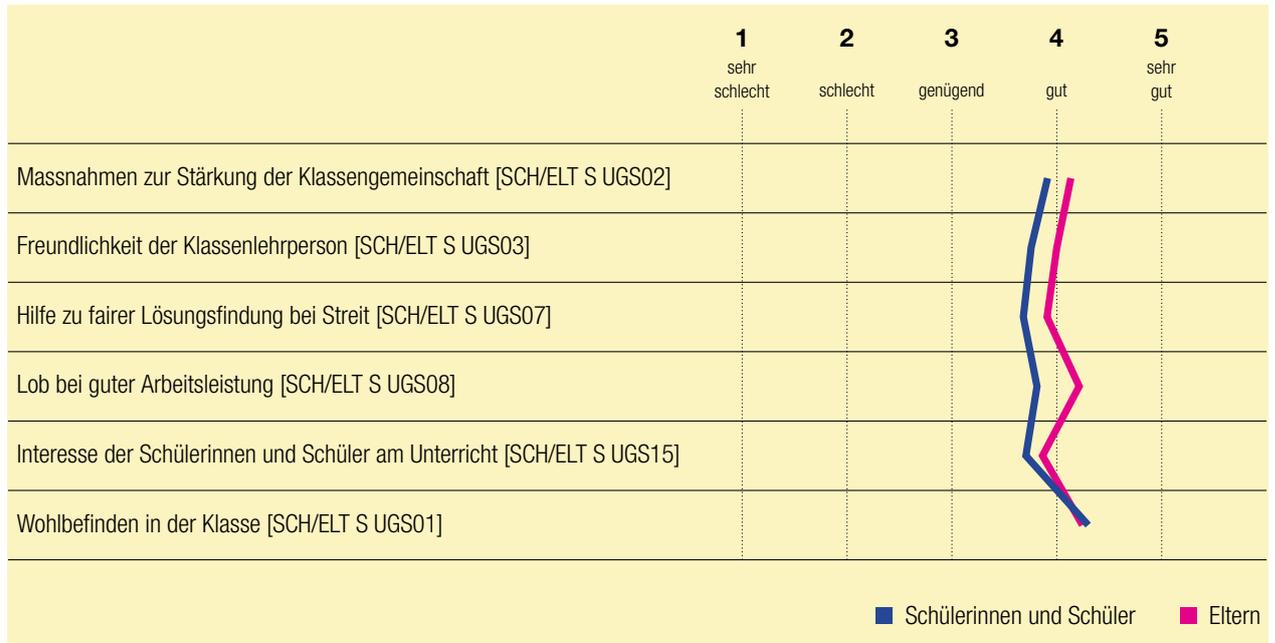


Mit verbindlichen erlebnispädagogischen Projekten fördert das Schulteam das Klassenklima aktiv und ab dem 1. Jahrgang gezielt (z. B. Waldtag, Besuch Täuferhöhle). Bei Bedarf können die Lehrpersonen von Zusatzangeboten der Verantwortlichen der «Variante» profitieren (z. B. «Bewegten Geschichten»). Die Jugendlichen führen mindestens alle zwei Wochen einen Klassenrat durch. Für die Klassen-delegierten besteht ein fixes Traktandum, um aus der SkS («SchülerInnen koordinieren Schule») zu berichten. Die Konfliktlotsen sind angehalten, das Klassenklima zu beobachten («Seismographen»). Im Unterricht pflegen die Lehrpersonen mit den Jugendlichen respektive diese untereinander einen mehrheitlich wertschätzenden Umgang (D2S1, D2S2). In den Lektionen unterstützen viele das Kompetenzerleben und geben den Schülerinnen und Schülern Zeit, selber über Lösungswege oder -strategien nachzudenken. Sie zeigen eine grundsätzlich positive Leistungserwartung (D2S4). In den Klassen sind individuelle Klassenregeln vereinbart. Der Wert in der schriftlichen Befragung der Jugendlichen zum Item «Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson» ist jedoch im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich (SCH S UGS09). Die Lehrpersonen nutzen bei Regelverstößen ein schulweites Eintragungssystem. Die eingesehenen Agenden der Jugendlichen zeigen Unterschiede, insbesondere betreffend positiver Rückmeldungen. Es ist unklar, wie vergleichbar die Einträge geführt werden.

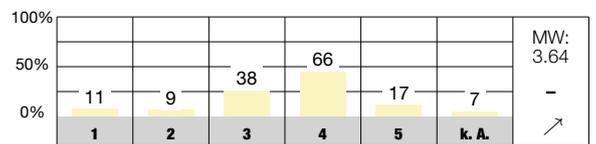
Im besuchten Unterricht strukturieren die Lehrpersonen die Lektionen mehrheitlich passend. Die Inhalte sind für die Al-

tersgruppe und zum angestrebten Kompetenzaufbau adäquat ausgewählt und mehrheitlich klar strukturiert (D3S1, D3S4). An der Schule bestehen Jahresplanungen (z. B. zum Projektunterricht, Sport), welche den Kompetenzerwerb ausgewogen kombiniert und verschiedene Lernziele sorgfältig aufeinander abgestimmt. Auf eingesehenen Arbeitsaufträgen geben ein Teil der Lehrpersonen die Ziele an, andere wiederum benennen eher die Themen. Gemäss Interviewaussagen der Jugendlichen ist das Bekanntsein des Lernzieles abhängig von der jeweiligen Lehrperson. Die Nutzung der Lernzeit ist im beobachteten Unterricht unterschiedlich effektiv. Einige Lehrpersonen setzen bekannte Lernformen (z. B. Cluster machen) ein und schaffen rasche Übergänge. In anderen Lektionen stören jedoch disziplinarische Vorkommnisse das Vorankommen oder es werden wenig abgestimmte Methoden (z. B. langer monologischer Einstieg) gewählt (D1S2).

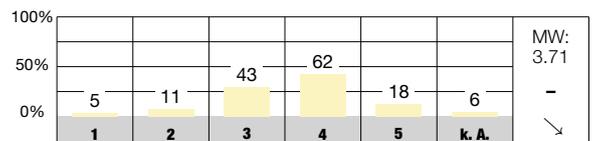
Die Jugendlichen finden den Unterricht mehrheitlich interessant (SCH S UGS15, 16). Die Lehrpersonen setzen in den besuchten Lektionen oft zweckmässig Übungsaufgaben der Lehrmittel ein. Eingesehene Unterlagen sind bezüglich Anregungsgehalt (u. a. wiederholend Lückentexte zum Textverständnis) sowie dem Einbezug von eigenen Denkwegen (z. B. besprechen offener Aufgaben) von unterschiedlicher Qualität. Das Variieren der Übungsformen ist teilweise eher mechanisch ausgestaltet und fordert vernetztes Handeln und Denken nur vereinzelt (D5S1). Der Übungsprozess wird teilweise mittels metakognitivem Sichtbarmachen des Lernens im Unterricht begleitet (D5S2).



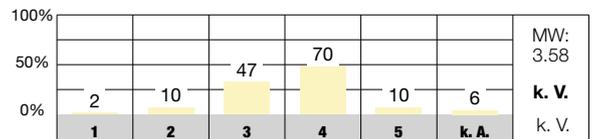
Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson. [SCH S UGS09]



Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. [SCH S UGS11]



Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant. [SCH S UGS16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Dieser Qualitätsanspruch wird nicht beurteilt.



» Wegen zahlreicher krankheitsbedingter Ausfälle von Lehrpersonen während der Evaluationstage beinhalten die Unterrichtsbesuche vor Ort viele Spezialsettings (u. a. Kleingruppen, Einzelunterricht) und bilden nur einen Teil des täglichen Unterrichts an der Schule Riedtli ab. Die untenstehende Rückmeldung basiert auf der Analyse von Dokumenten (insbesondere des Portfolios), auf der schriftlichen Befragung sowie auf Unterrichtsbeobachtungen und Interviews.



Die Schule schafft mit den Semestergesprächen eine hinreichende Grundlage für das individuelle Lernen. Die Erfassung des Lernstands ist mit Screenings für die Jugendlichen in der Abteilung B des ersten Jahrganges teilweise sichergestellt. Die Lehrpersonen besprechen die Resultate des Stellwerktests mit den Jugendlichen im zweiten Jahrgang und unterstützen deren Lernplanung bedarfsgerecht. Sie stellen im Unterricht grundsätzlich ein unterschiedlich passendes Lernangebot bereit: In den abteilungsgemischten Klassen ermöglichen sie das Arbeiten mit erweiterten und grundlegenden Ansprüchen (A/B). Dabei reduzieren sie die Anforderungen oft lediglich durch das Weglassen von Aufgaben. In den Niveaufächern nutzen die Lehrpersonen die Lehrmittel zur Differenzierung passend. Teilweise setzen die Lehrpersonen Dossiers ein und verringern den Umfang zur Vereinfachung. Oft arbeiten sie mit offenen Aufträgen (z. B. ein Lernplakat erstellen). Die Schule ermöglicht vorwiegend mit den Angeboten für einzelne (u. a. Kleingruppenunterricht, DaZ) oder aber durch den Einsatz von Klassenassistenten eine Differenzierung. Für die Berücksichtigung von verschiedenen Lerntempi und Zugänge verfolgt das Schulteam das Konzept, die Jugendlichen zu sensibilisieren und deren Eigenverantwortung zu fördern («riedtli lernt!»). Inwiefern diese mit den erworbenen Kompetenzen das wenig passgenaue Lernangebot nutzen und Herausforderungen wahrnehmen können, bleibt unklar.

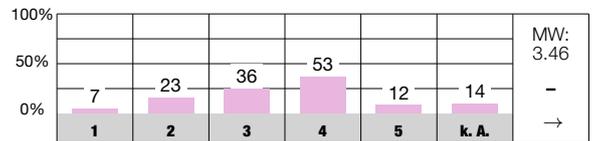
Die Lehr- und Fachpersonen schaffen im besuchten Unterricht gezielt Möglichkeiten, die Jugendlichen beim Lernen zu unterstützen, einige gehen dabei proaktiv auf einzelne zu,

andere warten auf deren Fragen. Die Lernbegleitung erfolgt insbesondere durch das Festlegen und Überprüfen von individuellen Zielen pro Halbjahr. Wie die Entwicklungsreflexion zeigt, fokussiert die Schule auf das eigenverantwortliche Lernen der Jugendlichen. Mit dem kürzlich eingeführten «Individuellen Lernen» (IL) wird dies regelmässig geübt (4 Lektionen / Woche). Das Schulteam bietet zur Befähigung aufbauende Workshops an (u. a. Lernen planen, Lernzugänge kennenlernen). Die Gestaltung der IL-Lektionen ist im Schulteam nicht einheitlich, das Vorgehen nicht für alle Jugendlichen klar. Die Schule reflektiert deren Umsetzung aktuell regelmässig und justiert die Massnahmen (z. B. durch mehr Begleitung durch die Lehrpersonen).

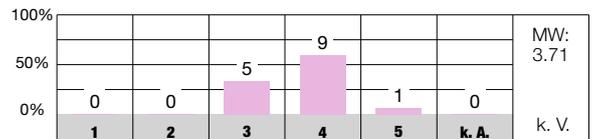
Die Förderung von Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen ist in einem Konzept ausführlich geregelt. Sie erfolgt zuverlässig entlang eines Förderzyklus. Die eingesehenen Unterlagen zeigen eine systematische Vorgehensweise, u. a. den Einbezug von Jugendlichen sowie deren Eltern in die Setzung der Ziele. Förderpläne sind nach ICF erstellt, benennen Ressourcen und dokumentieren die Entwicklungen. Diese werden, für andere wenig einsehbar, von den Fachpersonen protokolliert. Die Lehr- und Fachpersonen der Aufnahmeklasse, der «Variante» und der besonderen Förderung (DaZ, IF) stimmen den Unterricht zielführend auf den Klassenstoff ab. Sie begleiten und beraten die Jugendlichen zudem bei der Inanspruchnahme von weiteren Unterstützungsmassnahmen (Z. B. LIFT-Programm) engmaschig.



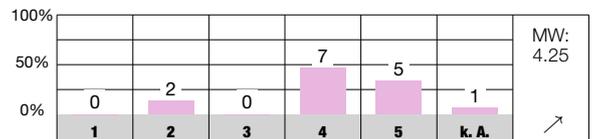
Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. [SCH S INF03]



Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht. [LP S INF08]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP S INF12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Die Beurteilungspraxis des Teams richtet sich an abgesprochenen Grundsätzen aus. Die Lehr- und Fachpersonen nutzen ein solides Bewertungsrepertoire förderorientiert. Sie gestalten die Leistungseinschätzungen nachvollziehbar.



- » Das Schulteam orientiert sich an gemeinsamen Grundsätzen und trifft klare Vereinbarungen zur Beurteilung. Es unterscheidet dabei zuverlässig die Einschätzung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Die Lehrpersonen tauschen sich in den pädagogischen Teams (PT) wiederkehrend zu ausgewählten Lernkontrollen aus und besprechen gleiche Prüfungen bedarfsorientiert.
- » Die Lehr- und Fachpersonen beachten die Förderorientierung in der Beurteilung gezielt. Vielfältige summative und formative Lernkontrollen nutzen sie adäquat. Das Schulteam begleitet den Lernprozess der Jugendlichen systematisch und dokumentiert Lernfortschritte einheitlich. Es befähigt die Schülerinnen und Schüler konsequent zur Selbsteinschätzung. Feedback im Unterricht erfolgt wenig differenziert.
- » Die Beurteilung richtet sich zuverlässig auf Lernziele aus und erfolgt meist kriteriengeleitet. Die Lehrpersonen gestalten die Bewertungsanlässe transparent sowie nachvollziehbar und gewährleisten regelmässige Standortbestimmungen für die Jugendlichen.

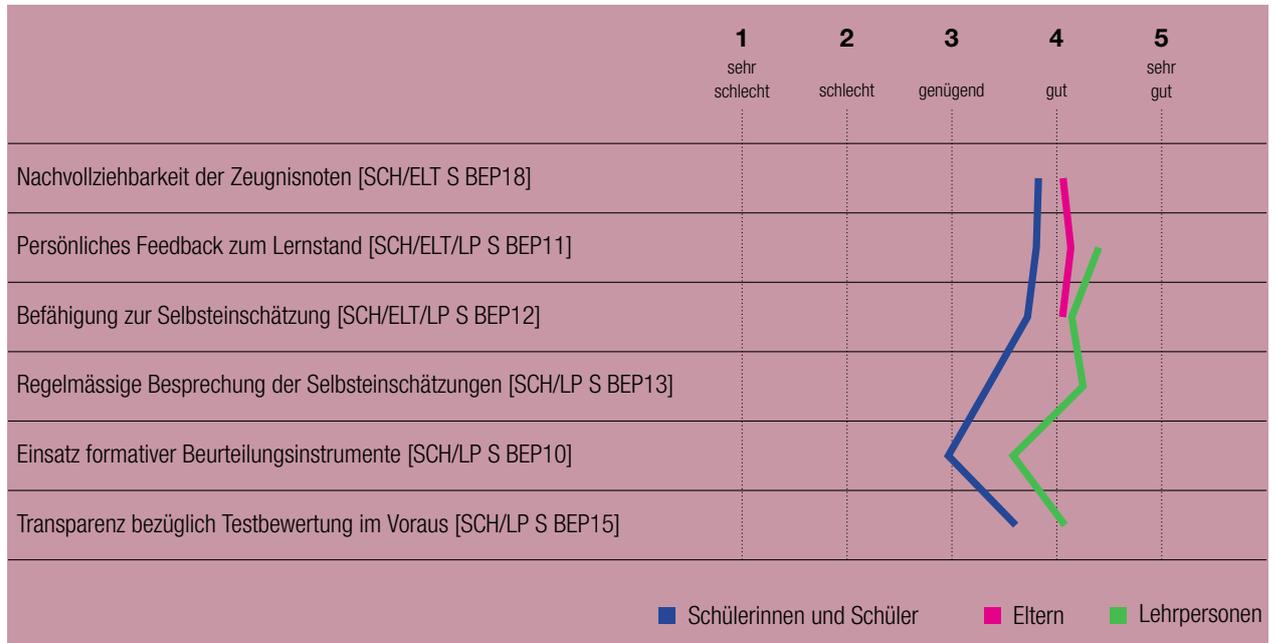


Das Beurteilungskonzept der Schule benennt klare Ziele, welche die Lehrpersonen zumeist als verbindliche Abmachungen verstehen (z. B. keine Noten unter 3) und zuverlässig umsetzen. Die Vermeidung der Sozialnorm ist dabei im Schulteam verankert. Für die Beurteilung der Projektarbeit im 3. Jahrgang nutzt das Schulteam ein einheitliches Bewertungsvorgehen entlang eines klaren Rasters. In den pädagogischen Teams tauschen sich die Lehrpersonen regelmässig über die Notengebung bei gleichen Prüfungen, z. B. in den Fachstunden mit unterschiedlichen Niveaus, aus. Gut die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen ist der Meinung, dass sie aus den Ergebnissen von gleichen Tests Konsequenzen für ihren Unterricht ziehen. Ein Drittel macht dazu keine Angaben (LP S BEP07).

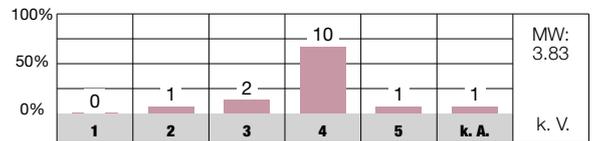
Das Schulteam richtet sich meist am Leitsatz «Wir geben der formativen (...) Beurteilung einen hohen Stellenwert (...)» aus und setzt diese gezielt zur Förderung ein. Die Lehrpersonen verwenden summative schriftliche Prüfungen, Präsentationen und weitere Kompetenznachweise (z. B. Mathematikarbeit) und schätzen auch die Qualität von Lernprozessen ein. Einige arbeiten mit Probetests, andere geben passende Übungsblätter oder Schlüsselaufgaben vor einer Prüfung ab. Die schriftlich befragten Jugendlichen schätzen das Item «Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.», jedoch kantonal unterdurchschnittlich ein (SCH S BEP10). Die

Semestergespräche (Lerngespräche) gestalten die Lehrpersonen entlang einer Vorlage, welche die Ergebnisse dokumentiert. Die Jugendlichen bereiten sich dabei gut angeleitet vor, in einigen Klassen zusätzlich mit Hilfe von weiteren Aufgaben (z. B. Mindmap zum Lernverhalten, Raster zum Arbeits- und Sozialverhalten) und erstellen Förderziele mit Blick auf die erwünschte Leistung. Neben diesen systematischen Lerngesprächen nutzen einige Lehrpersonen auf Prüfungen, nach einer Lektion (Daumenfeedback) oder mittels Dossier nach Ausflügen Selbstbeurteilungen. Im beobachteten Unterricht überprüft ein Grossteil der Lehrpersonen die Lernzielerreichung. Die Qualität des Feedbacks hingegen ist mehrheitlich mässig hochwertig (D6S2, 3).

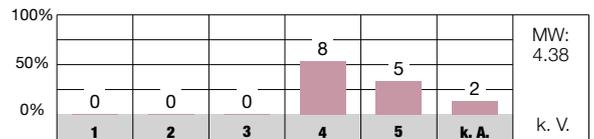
Die Lehrpersonen geben den Jugendlichen verlässlich Ziele zur Vorbereitung auf einen Test ab. Die kriterienorientierte Beurteilung mittels Rastern (z. B. Einschätzung einer Videoreportage) ist an der Schule verbreitet. Auf eingesehenen Tests sind zu erreichende Punkte und meist Notenmassstäbe klar ausgewiesen. Das Team setzt zudem eine Bewertungsmatrix zur Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen ein. Mit den halbjährlichen Gesprächen zeigen die Lehrpersonen den Jugendlichen den aktuellen Lern- und Leistungsstand frühzeitig vor der Zeugnisabgabe auf. Dieser, wie auch eine Übersicht über stattgefundene summative Bewertungen in der «Agenda», sind Eltern und Jugendlichen gegenüber transparent und nachvollziehbar kommuniziert.



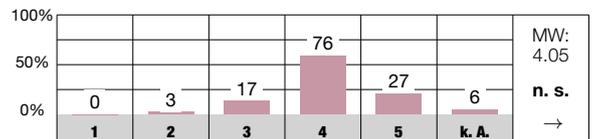
Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams. [LP S BEP02]



Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen). [LP S BEP08]



Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen. [ELT S BEP12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Der Umgang mit digitalen Medien und deren Anwendung sind konzeptionell verankert. Vereinzelt setzen Lehrpersonen diese im Unterricht zielgerichtet ein. Die Präventionsarbeit ist teilweise koordiniert.



- » Die Schule verfügt über ein aktuelles ICT Konzept und definiert geeignete Entwicklungsziele im Schulprogramm. Es bestehen punktuelle Absprachen zum aktuellen Einsatz von digitalen Geräten. Das Schulteam tauscht sich bei Bedarf dazu aus, wie es diese pädagogisch sinnvoll nutzen kann und reflektiert das Vorgehen im Rahmen eines fixen Traktandums.
- » Die Anwendung von digitalen Medien im Unterricht erfolgt zurückhaltend und ist abhängig von der jeweiligen Lehrperson. Teilweise kommen geeignete Programme zur Lernorganisation und Kommunikation oder als Übungsgelegenheiten zum Einsatz. Die Lehrpersonen setzen die vorhandenen Geräte zweckdienlich, ergänzend zum analogen Vorgehen sowie oft für Recherchearbeiten ein.
- » Im Rahmen des Fachunterrichts (MI) greift die Schule Themen bezüglich einer sinnvollen Nutzung von digitalen Medien auf. Durch den Einbezug von Jugendlichen in die Schaffung geeigneter Schulregeln fördert das Team deren Achtsamkeit. Weiterführende Präventionsarbeit erfolgt in den Klassen unterschiedlich.

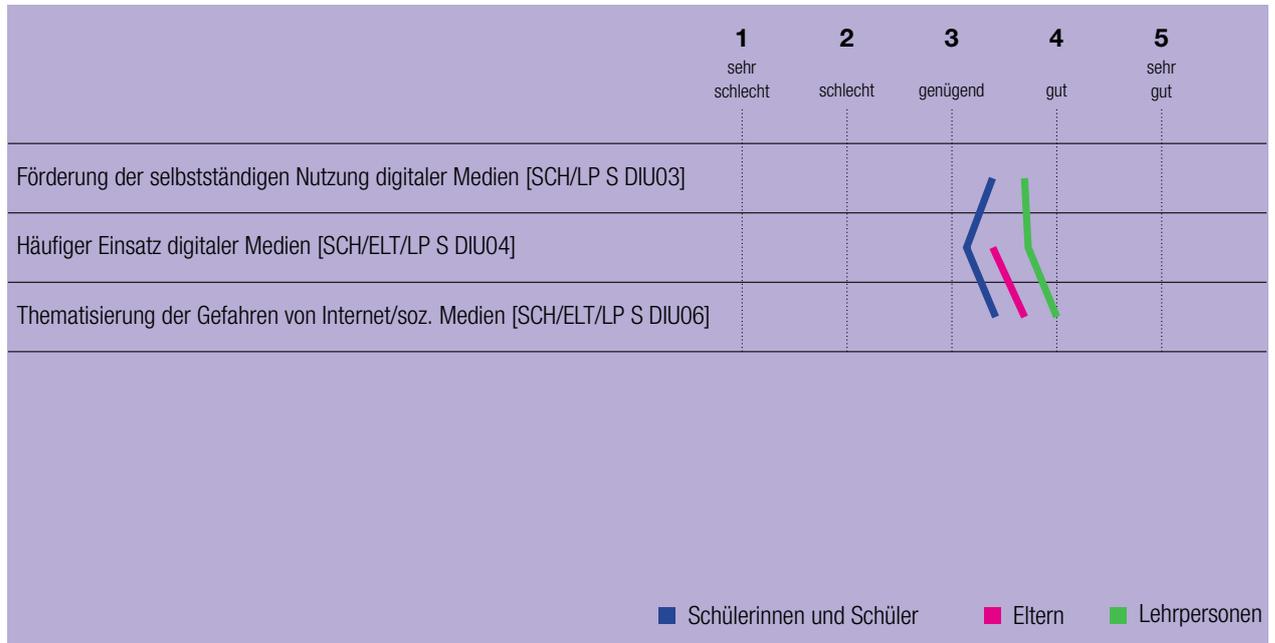


Das bestehende Medien und ICT Konzept ist sorgfältig auf die Bedürfnisse der Schule abgestimmt. Diese formuliert passende Leitsätze (z. B. «Medienbildung ist ein Teil einer ganzheitlichen Bildung.») und regelt den Einsatz von Lehrmitteln klar. Ein konkretes Kapitel zur Nutzung unterscheidet das Lernen mit und über Medien. Überlegungen zu Sozial- und Organisationsformen sind sinnvoll aufgeführt und konkret beschrieben. Im aktuellen Schulprogramm sind geeignete Ziele definiert, welche die entsprechende Q-Gruppe und das Schulteam mit passenden Massnahmen (z. B. MIA Fahrplan, Schulung von Lehrpersonen) erarbeiten. Die Integration von MI Anwendungsbereichen in den Projektunterricht der 3. Klassen ist im Schulteam klar vereinbart und im Zusammenhang mit dem Wahlfachangebot differenziert umgesetzt. Aktuell bestehen Abmachungen zum Einsatz von persönlichen Geräten der Jugendlichen (BYOD) und die pädagogischen Teams erarbeiten Grundlagen zur einheitlichen digitalen Unterrichtsorganisation. Der pädagogische ICT Support nutzt ein fixes Traktandum an der Schulkonferenz und stellt Lernprogramme sowie weitere digitale Neuerungen vor. Die Lehrpersonen erhalten dabei auch Raum für einen Erfahrungsaustausch.

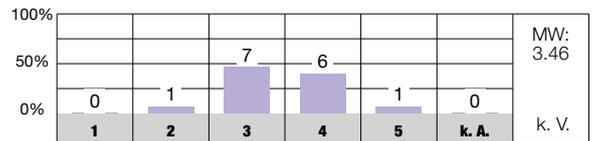
Im Unterricht nutzen die Lehrpersonen oft Lehrmittelangebote sowie vereinzelt ausgewählte Applikationen (z. B. im DaZ) und ergänzen damit Vertiefungsangebote (z. B. digitale Testvorbereitung mit online Übungsserien) passend. Die Klassen erstellen die Unterlagen zur Berufswahl konsequent digital. Viele Lehrpersonen geben den Jugendlichen im Rah-

men von Vorträgen die Möglichkeit zu recherchieren, einige leiten sie an, Präsentationen zu erstellen. Teilweise lernen die Schülerinnen und Schüler, Ergebnisse im Rahmen einer Videodarstellung (z. B. Tutorial) sichtbar zu machen. Punktuell organisieren die Lehrpersonen den Unterricht auch digital und nutzen gemeinsame Ablageplattformen, u. a. für Lernziele und Arbeitsblätter. Insgesamt variieren der Einsatz und die Anwendung von ICT im Unterricht sowohl in qualitativer wie auch in quantitativer Hinsicht stark. Dies illustrieren auch mehrere Items in der schriftlichen Befragung der Jugendlichen. Die Antworten zum Erfüllungsgrad sind jeweils breit gestreut (z. B. SCH S DIU03, 04).

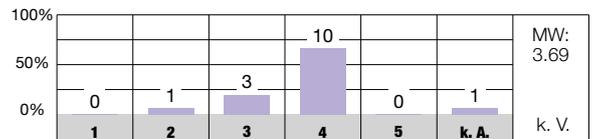
Die Präventionsarbeit zu digitalen Medien erfolgt im Fachunterricht des 1. Jahrgangs verlässlich. Der Einbezug von Jugendlichen in die Schaffung von Regeln zur Handhabung des BYOD Einsatzes gewährleistet für diese eine indirekte Auseinandersetzung mit Fragen zur sinnvollen Nutzung. Die Konfliktlotsen sind in den Klassen angehalten, Konfliktpotenzial auch im Bereich eines verantwortungsvollen Umgangs mit Medien und ICT anzusprechen. Entsprechend thematisieren die Lehrpersonen ausgewählte Themen (z. B. Cybermobbing) bei Bedarf und beziehen dazu auch externe Fachstellen mit ein. Situativ organisiert die Schule passende Themenabende für die Eltern. Das für eine vergleichbare Präventionsarbeit vorgesehene Lehrmittel wird allerdings wenig gezielt eingesetzt und eine systematische Reflexion der Jugendlichen zum Umgang mit Medien ist nicht eingerichtet.



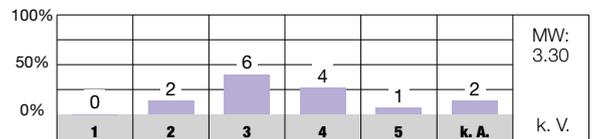
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP S DIU01]



Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [LP S DIU03]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP S DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Team gestaltet die Kooperation formell als auch informell gewinnbringend und fokussiert die Entwicklung der Schule sowie Aspekte des Unterrichts. Die Lehr- und Fachpersonen pflegen einen steten kindbezogenen Austausch.



- » Die Schule verfügt über eine zielführende Kooperationsstruktur. Die Nutzung der einzelnen Gefässe ist mehrheitlich effizient, die Vernetzung zwischen ihnen gut gewährleistet. Die informelle Zusammenarbeit spielt eine wichtige Rolle im kleinen Schulteam.
- » Das Team arbeitet in den pädagogischen Teams (PT) gezielt an der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die PT-Leitungen übernehmen dabei die Verantwortung für die Steuerung und Setzung der Themen, teils erfolgen Aufträge seitens Schulleitung oder aus der Schulkonferenz (SK). Übergeordnet vertieft die Schule Entwicklungsthemen an der SK, in den Q- und Arbeitsgruppen. Eine Reflexion der Kooperation findet punktuell statt.
- » Die kindbezogene Zusammenarbeit ist Bestandteil der PT Sitzungen, sie geschieht auf der Basis festgelegter Vorgaben sowie bilateral nach Bedarf. Eine gemeinsam verantwortete Dokumentation zur Förderung der Jugendlichen steht nicht im Fokus. Mehrmals im Jahr finden zielführende Fallbesprechungen im interdisziplinären Team (IdT) statt.



Ein wöchentliches Fenster für die Zusammenarbeit ist definiert. Abwechselnd finden die Sitzungen der SK, PT und der Steuergruppe statt. Die Termine sind für das gesamte Kalenderjahr ausgewiesen. Die Kooperation in den PT funktioniert besonders gut. Die Teams arbeiten engagiert sowie vertrauensvoll zusammen und bearbeiten gemeinsam diverse Vorhaben. Vereinzelt wird angeregt, dass mehr Schriftlichkeit und verbindlichere Aufträge zu effizienteren Sitzungen führen würden. Ersteres gilt insbesondere für die SK. Die Vernetzung zwischen den einzelnen Gefässen erfolgt weitgehend über die PT Leitungen sowie die Schulleitung, u. a. an den regelmässigen Steuergruppentreffen. Klar verfasste, für alle einsehbare Protokolle unterstützen dabei den Wissenstransfer geeignet. Die Kooperation profitiert zusätzlich vom intensiven informellen Austausch, der sich im kleinen Schulteam als praktikabel erweist.

Für jeden Jahrgang besteht ein PT; sowohl die Lehr- als auch die Fachpersonen und die Fachpersonen der Betreuung nehmen an den jeweiligen Sitzungen teil. Neue Projekte oder Ideen für den Unterricht erproben die Beteiligten oft zuerst im Jahrgang. Nach ausgiebiger Diskussion, Reflexion und vorgenommener Optimierungen gelangen die Neuerungen in die anderen PT und können so für die ganze Schule nutzbar gemacht werden. Beispiele für diese erfolgreiche Kooperation sind die Projekte «riedtli lernt» sowie die Einführung der IL-Lektionen. Neue Mitarbeitende profitieren von der Zusammenarbeit in den PT. Sie haben dadurch einerseits Zugriff auf Unterrichtsmaterial, durch gemeinsame Vorbereitungsarbeiten gelingt es andererseits, den eigenen

Unterricht zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Einzelne Jahrgänge nutzen Hospitationen und geben sich gegenseitig Feedbacks zur Unterrichtsgestaltung. Aus der schulinternen Zusammenarbeit resultieren oft handlungsleitende Abmachungen. Fühlen sich Lehrpersonen davon übersteuert, üben sich das Team und die Schulleitung in Toleranz. Das Einhalten von Verbindlichkeiten wird denn auch unterschiedlich wahrgenommen. Das entsprechende Item der schriftlichen Befragung zeigt, dass ein grosser Teil der Befragten genügend oder nicht zufrieden ist, wie sich die Beteiligten an Vereinbarungen halten (LP S ZIS05). Reflexionen über eine gewinnbringende Kooperationspraxis fliessen vereinzelt in Prozessoptimierungen ein (z. B. Übersicht Jahresplan).

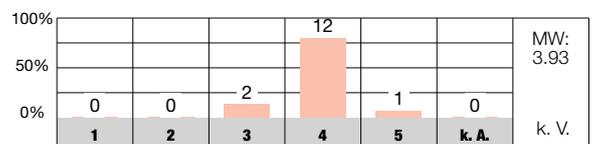
Der Austausch zur Förderung der einzelnen Jugendlichen und die sonderpädagogische Förderung sind fixer Bestandteil der Traktandenliste der PT. Verantwortlichkeiten und Kompetenzen der PT zur kindbezogenen Zusammenarbeit sind schriftlich geklärt. Die Dokumentation von Informationen zu Leistungen und Verhalten der Schülerinnen und Schüler erfolgt individuell. Eine gezielte Besprechung der sonderpädagogischen Settings ist wenig eingeübt, oft sind die Abgrenzungen der Aufgabenteilung zwischen Lehr- und Fachpersonen starr, die gemeinsame Verantwortung nicht immer klar ersichtlich. Stehen sozialpädagogische Themen im Vordergrund, übernehmen auch Fachpersonen der Betreuung die Fallführung. Das Schulteam setzt das IdT zielgerichtet ein. Dort behandeln die Beteiligten Fördermassnahmen, die über die Kompetenzen des PT hinausgehen.



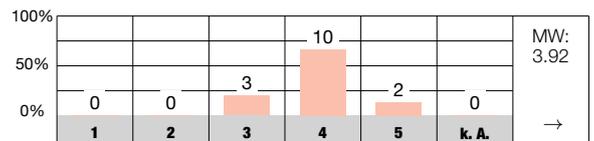
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP S ZIS11]



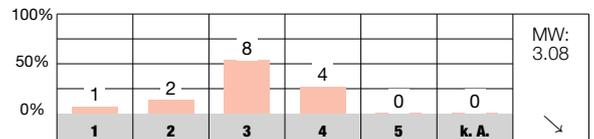
Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP S ZIS12]



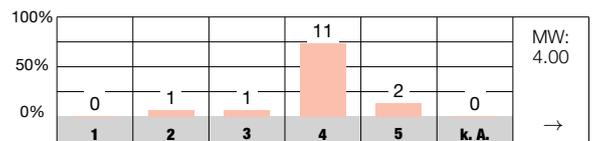
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP S ZIS06]



Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP S ZIS05]



Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP S ZIS09]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S ZIS07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung erfolgt ressourcenorientiert und stellt dabei die Mitverantwortung für die Schulentwicklung ins Zentrum. Eine bedachte pädagogische Steuerung schafft ein klares Profil. Die Kommunikation ist zweckmässig.



- » Die personelle Führung orientiert sich an Grundsätzen der Eigenverantwortung sowie der gemeinschaftlichen Weiterentwicklung von Team und Schule. Entwicklungsorientierte Hinweise und die Würdigung methodisch-didaktischer Leistungen stehen bei den Rückmeldungen zu besuchten Lektionen im Vordergrund. Die Einführung neuer Mitarbeitenden geschieht wenig strukturiert.
- » Die pädagogische Steuerung richtet sich an Leitthemen der Schule aus und rückt diese ins Zentrum. Darauf aufbauende Anliegen gelangen in Form von Inputs seitens Team oder Schulleitung auf die Schulagenda. Der Einbezug aller Mitarbeitenden und die Steuerung sowie Vernetzung der pädagogischen Vorhaben gelingen gut.
- » Die Organisation der Schule ist umfassend geregelt und auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler sowie der Mitarbeitenden ausgerichtet. Die Kommunikation erfolgt passend, insgesamt wenig proaktiv. Die Erreichbarkeit der Schulleitung ist jederzeit sichergestellt.



Die Personalführung an der Schule Riedtli stellt die Eigenverantwortung der Mitarbeitenden in den Mittelpunkt, ist lösungsorientiert und auf die individuelle Entwicklung fokussiert. Fast alle schriftlich befragten Fach- und Lehrpersonen geben an, dass ihre Fähigkeiten und Interessen gezielt genutzt werden (LP S SFÜ02). Den Mitarbeitendengesprächen geht immer eine Unterrichtsbeobachtung voraus. Es folgt eine schriftliche Würdigung, die in freier Form sowohl positive Aspekte hervorhebt als auch kritische Punkte benennt. Ein für alle gemeinsamer Beobachtungsschwerpunkt (aktuell: Transparenz der Lernziele im Unterricht) überführt die persönliche auf die gesamtschulische Ebene. Die Schulleitung legt zudem Wert darauf, über die zeitlichen Ressourcen informiert zu sein und Belastungssituationen frühzeitig zu erkennen. Für die Einführung neuer Mitarbeitenden fehlt ein strukturiertes Programm. Die Kolleginnen und Kollegen des PT übernehmen eine wichtige Rolle bei deren Einarbeitung.

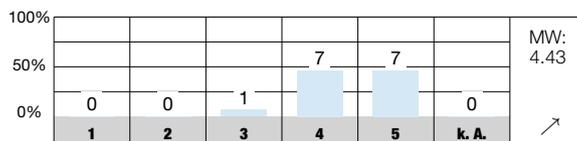
Die Steuerung der pädagogischen Entwicklung erfolgt vielschichtig. Übergeordnete Themenbereiche wie die Demokratiebildung oder die Erlebnispädagogik bilden die allgemeine Grundlage für Projekte und Unterrichtsvorhaben. Alle Mitarbeitenden des Schulteams können Ideen einbringen, sie werden so aktiv zu Beteiligten gemacht. Sind personelle Ressourcen sowie ein breit abgestütztes Interesse vorhanden und passen die Vorschläge zur pädagogischen Ausrichtung, steht einer Bearbeitung nichts im Weg. Die Schulleitung lässt umstrittene Themen basisdemokratisch ausdiskutieren, beharrt jedoch auch auf der Implementierung von

geeigneten Projekten, welche ihres Erachtens die Schule weiterbringen. Eine geschickte Verknüpfung zwischen der pädagogischen Steuerung und der Unterrichtsentwicklung gelingt mit dem Projekt PASUS (Partizipative Schulentwicklung – Unterricht mit Schülerinnen und Schülern gestalten). Demokratische, partizipative Strukturen fliessen damit gezielt in den Unterrichtsalltag ein. In der Entwicklungsreflexion zu PASUS ist ersichtlich, dass ein kompetenter Umgang mit Widerständen zum Repertoire der Schulleitung gehört. Dabei steht der Konsens im Team im Vordergrund, der durch hartnäckiges, ausdauerndes Debattieren gesucht wird. Potential besteht hingegen beim Einfordern von Verbindlichkeiten.

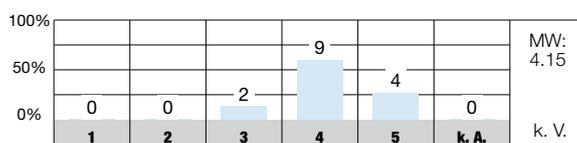
Die Organisation und Administration der Schule gewährleisten einen reibungslosen Schulbetrieb; Prozesse und Verantwortlichkeiten sind allen Beteiligten klar. Fallen Lehrpersonen aus, regelt ein Konzept die Vorgehensweise (z. B. Schülerinnen und Schüler sind Gastklassen zugeteilt). Eine zentrale digitale Ablage, die neu geordnet zunehmend genutzt wird, erleichtert den Informationsaustausch. Die interne sowie externe Kommunikation erfolgt ansonsten eher zurückhaltend; Entwicklungen und Errungenschaften werden für aussenstehende Anspruchsgruppen wenig transparent gemacht, Entscheidungswege sind jedoch klar. Grundsätzlich ist das Team mit der Informationspraxis zufrieden, sie loben insbesondere die stetige Erreichbarkeit der Schulleitung (LP S SFÜ14). Auch zeigt sich diese offen für Anliegen und Kritik.



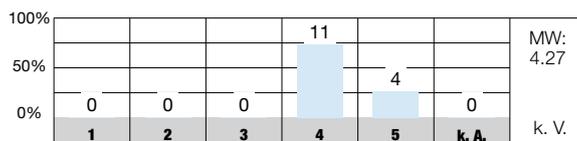
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP S SFÜ02]



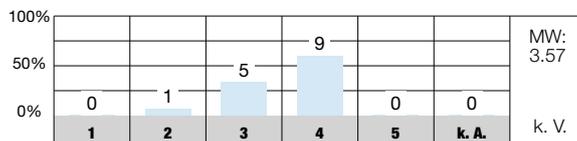
Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert. [LP S SFÜ03]



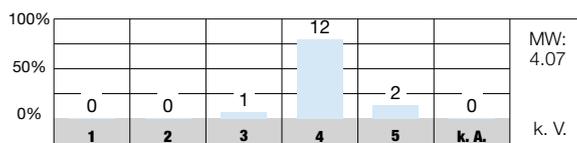
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP S SFÜ07]



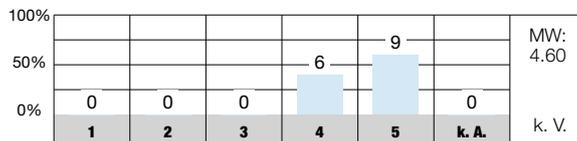
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP S SFÜ08]



Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP S SFÜ09]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP S SFÜ14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Schulteam orientiert sich in seiner Entwicklungsarbeit an einem partizipativ gestaltetem Schulprogramm. Gute Planungsinstrumente unterstützen eine systematische Herangehensweise, zuverlässige Implementierung und Überprüfung.



- » Im Jahresbericht der Schule Riedtli finden sich alle relevanten Informationen zur aktuellen Schul- und Unterrichtsentwicklung, überprüfbare Ziele sind in den Projektplänen klar definiert. Die Bestimmung der Vorhaben erfolgt partizipativ. Das Schulprogramm berücksichtigt Bedürfnisse von verschiedenen Anspruchsgruppen, kantonale Vorgaben und solche aus dem Schulkreis und beachtet die zur Verfügung stehenden zeitlichen Ressourcen passend.
- » Die Auswertung der Entwicklungsprojekte findet zuverlässig und unter Einbezug verschiedener Erhebungsmethoden und Anspruchsgruppen statt. Jährlich erfolgt eine Gesamtschau der Qualitätsarbeit. Eine aktive Beteiligung der Eltern spielt dabei eine untergeordnete Rolle.
- » Der Schulleitung gelingt es gut, Entwicklungsthemen genügend Raum zu geben. Sowohl auf Unterrichts- als auch auf Schulebene sind diverse Umsetzungsergebnisse implementiert und sichtbar, deren konsequente Anwendung allerdings nicht durchgehend sichergestellt.



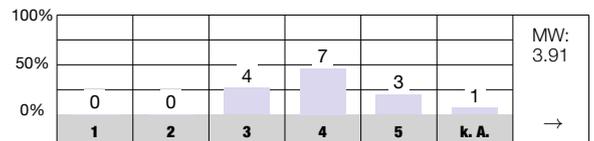
Die Schulleitung schaut in ihrem Jahresbericht auf die Entwicklungs- und Sicherungsprojekte des jeweiligen Kalenderjahres zurück. Darin ist klar ersichtlich, wo die Zuständigkeiten liegen, welches der Bezug zum Schulprogramm ist und wie die Überprüfung der Zielsetzungen stattfindet. Auch Hinweise aus der letzten externen Evaluation sind berücksichtigt. Das handlungsleitende Schulprogramm umfasst das jeweils aktuelle Berichtsjahr sowie das kommende und plant die Aktivitäten für die nähere Zukunft. In den so genannten «Q-Verträgen» formulieren die Verantwortlichen die Ziele für die Vorhaben sorgfältig. An den Q-Tagen im Herbst berät das Schulteam die Setzung der Schwerpunktthemen unter Berücksichtigung der übergeordneten Vorgaben. Auch Schülerinnen und Schüler der SkS und interessierte Eltern sind zur Teilnahme eingeladen. Die Lehrpersonen erachten die angestrebten Entwicklungsziele grösstenteils als bedeutungsvoll und können gut darüber Auskunft geben. Die Jahresplanung nimmt die einzelnen Themen auf und legt fest, wann die Zuständigen ihre Arbeit in der SK präsentieren. Es bestehen ausführliche Projektpläne («Q-Verträge»). Diese zeigen die zeitliche Planung von ausgewählten Massnahmen sowie die Zuständigkeiten transparent und zielführend auf. Sie führen auch relevante Weiterbildungen für die Mitglieder der Q-Gruppen oder alternativ für das Schulteam auf. Die Dokumentation der Arbeiten ist auf der internen digitalen Plattform für alle zugänglich. Insgesamt erachten die Lehrpersonen die Instrumente zur Schul- und Unterrichtsentwicklung als eine sehr gute Grundlage für ihre Arbeit. In den entsprechenden Items der schriftlichen Befragung zeigt sich dies in einer breiten Zustimmung (z. B. LP S SUE03, 05).

Das Schulteam überprüft wiederkehrend die Zielerreichung ihrer Entwicklungsvorhaben. Häufig nutzen die Verantwortlichen Umfragetools, um zu verlässlichen Daten zu gelangen, bspw. zum IL oder zur Durchführung der Projektwoche «riedtli bewegt». Rückmeldungen zum Inhalt des Unterrichts, z. B. zur Themenauswahl, holen die Lehrpersonen in den individuellen Lerngesprächen mit den Jugendlichen ein. Einige befragen die Schülerinnen und Schüler dazu auch im Klassenrat. Die Schule überprüft ihre Qualitätsarbeit jährlich an den Q-Tagen im November. Dann oder an darauf folgenden SK beschliesst das Team, wie es aufgrund der Ergebnisse in den einzelnen Projekten weiterarbeiten möchte. Alle schulinternen Beteiligten und die Jugendlichen sind gut integriert in diese systematische Zielüberprüfung. Die Eltern jedoch können sich eher selten vernehmen lassen. Das Item «Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.» weist eine grosse Streuung auf (ELT S SUE10).

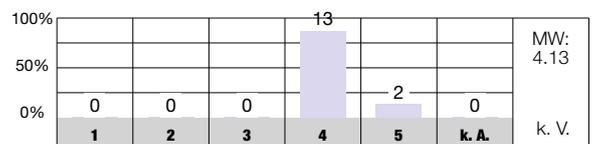
Die Q-Gruppen und PT erhalten wiederkehrend Gelegenheit, von ihrer Arbeit in der SK zu berichten und die entsprechenden Projekte damit im Schulteam präsent zu halten. Im Unterricht und auf Schulebene sind Ergebnisimplementierungen verbreitet (z. B. Lerngespräche, Absprachen zur Beurteilung, erlebnispädagogische Aktivitäten, Demokratiebildung). Die Schulleitung beobachtet das Einhalten von Abmachungen und weist auch auf allfällige Abweichungen hin; insgesamt ist eine systematische Sicherung von erreichten Entwicklungen nicht durchgehend eingerichtet.



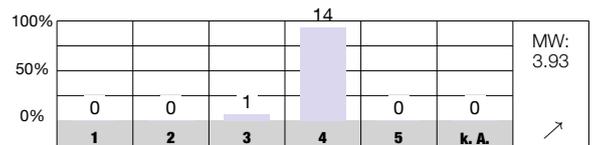
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S SUE01]



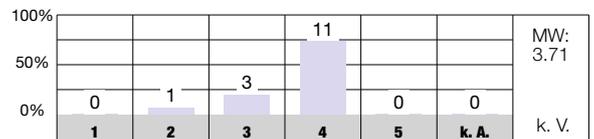
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP S SUE03]



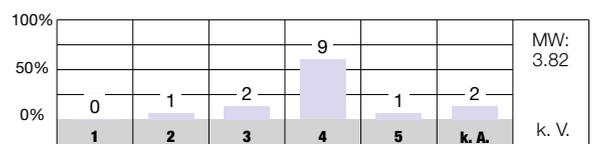
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S SUE05]



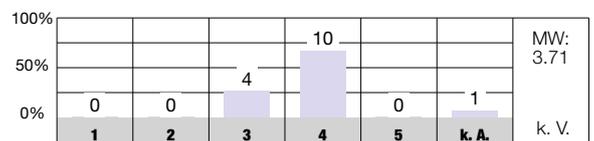
Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt. [LP S SUE10]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP S SUE13]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP S SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Das Schulteam informiert die Eltern grundsätzlich bedarfsgerecht und ist für diese gut erreichbar. Es gestaltet den kindbezogenen Dialog geeignet. Die Mitwirkung der Eltern sowie eine aktive Kommunikation sind wenig ausgestaltet.



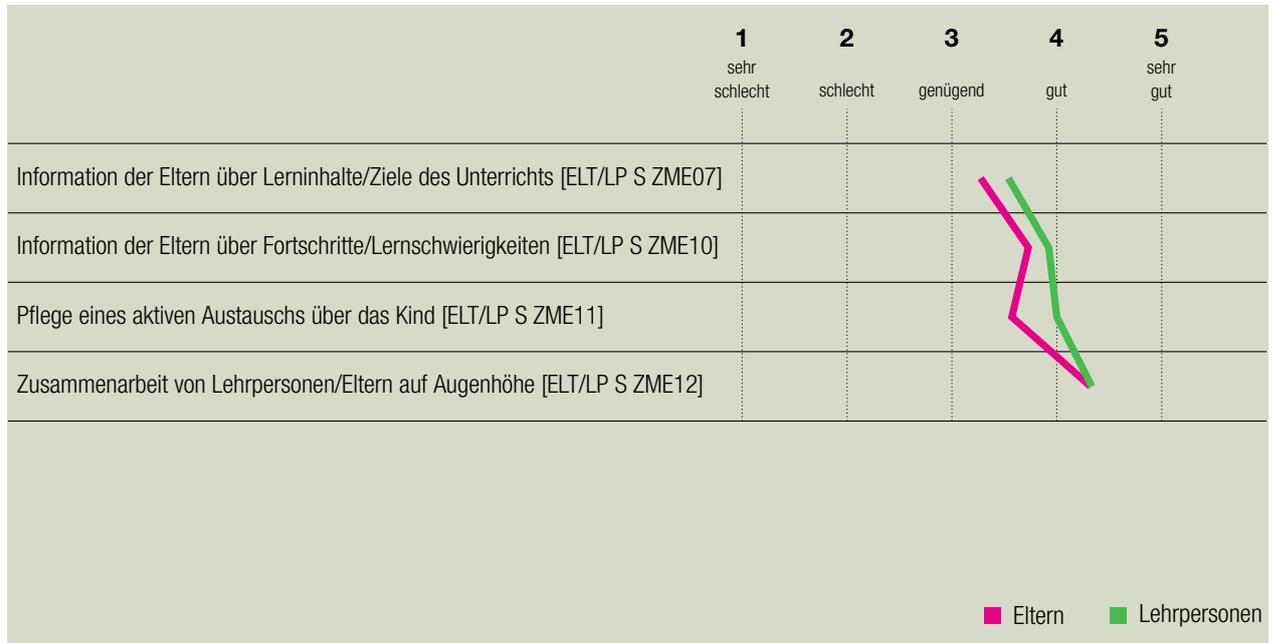
- » Die Schule regelt die Durchführung von Elternabenden sowie -gesprächen verbindlich und nutzt u. a. eine einheitliche Agenda als Kommunikationskanal. Die Kontaktmöglichkeiten sind klar. Die Schulleitung informiert bei Bedarf, die Jahrgangsteams regelmässig mit Quintalsbriefen. Das Team ermöglicht den Eltern wiederholt Einblick in den Alltagsbetrieb. Die Mitwirkung ist grundsätzlich institutionalisiert, in der Umsetzung jedoch wenig etabliert. Die Schule kommuniziert insgesamt kaum proaktiv.
- » Die Lehrpersonen orientieren regelmässig über Aktivitäten sowie Lerninhalte der Klassen und geben den Eltern rechtzeitig eine Übersicht anstehender Termine. Sie beziehen, vorwiegend bei der Berufswahlvorbereitung, Eltern geeignet mit ein.
- » Die Informationen zum Lernstand und zu den Fortschritten der Jugendlichen erfolgt passend mittels regelmässigen Einblicken in Protokolle der Semestergespräche sowie zu Testergebnissen. Das Schulteam führt zuverlässig Elterngespräche.



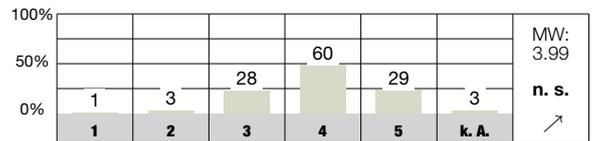
Elternabende in den Jahrgängen sowie deren Themeninhalte sind von der Schule festgelegt. Aufbauend finden ein Treffen zum Kennenlernen der Schule und Stufe, eine Informationsveranstaltung zum Berufswahlprozess sowie ein abschliessender Elternanlass zur Präsentation der Projektarbeiten statt. Das Schulteam stellt die Erreichbarkeit per Mail und Telefon sicher, die Kontaktangaben stehen u. a. auf der Website. In der einheitlich eingesetzten Agenda werden i. d. R. konkrete Hinweise zum Lernen der Jugendlichen dokumentiert. Bei aktuellen Ereignissen wie bspw. dem bevorstehenden Abschlussball informiert die Schulleitung mittels Briefen über die Organisation. Die PT verfassen regelmässige Quintalsbriefe, welche von vergangenen Anlässen berichten oder auf aktuelle Schwerpunkte im Unterricht (z. B. Lernen lernen) aufmerksam machen. Die Schule bietet den Eltern die Möglichkeit, an Schulentwicklungstagen zur Festlegung des Schulprogramms teilzunehmen. Mit den Besuchstagen sowie Beiträgen auf der Website (z. B. erlebnispädagogische Aktivitäten) erhalten die Eltern Gelegenheiten für einen Einblick in den Schulbetrieb. Insgesamt fördert die Schule eine gezielte Mitwirkung der Eltern wenig aktiv. Das Elternratsreglement bspw. ist veraltet und die aktuelle Umsetzung sowie die grundsätzlichen Ziele des Gremiums bleiben unklar. An den zweimal jährlich stattfindenden Treffen der Delegierten aus den Klassen bieten Schul- und PT-Leitungen den Eltern vertiefte Informationen, z. B. zur Schulentwicklungsarbeit und dem Projekt

«PASUS». Diese erreichen jedoch nur kleine Gruppe der Elternschaft und ist für weitere Interessierte kaum zugänglich. Die Hälfte der schriftlich befragten Eltern geben an, dass sie sich mit ihren Anliegen von der Schule ernst genommen fühlen. Dieser Wert ist im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich (ELT S ZME04). Die Schule nutzt die Gelegenheit, von ihrer vielfältigen Arbeit mit den Jugendlichen zu berichten (z. B. mit regelmässigen Informationsschreiben oder zusätzlichen, aktuellen Klassenbeiträgen auf der Website) wenig gezielt.

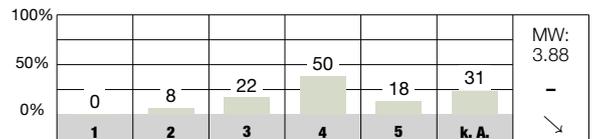
Das Schulteam informiert die Eltern eines Jahrganges mit den Quintalsbriefen zweckdienlich (u. a. zu anstehenden Terminen). Bei Bedarf, z. B. zur Orientierung über einen bevorstehenden Ausflug der Klasse, geben sie den Jugendlichen zusätzliche Schreiben frühzeitig ab. Der Einbezug von Eltern auf Klassen- und Jahrgangsebene erfolgt geeignet im Rahmen der Berufswahlvorbereitung. Diese unterstützen das Schulteam gut angeleitet z. B. beim Üben von Bewerbungsgesprächen. Insbesondere die Agenda dient dem Schulteam als verlässliches Kommunikationsmittel zu Beiträgen, Aufgaben und zum Lernen der Jugendlichen (persönliche Ziele, Testergebnisse). An Elterngesprächen zeigen die Lehrpersonen Lernfortschritte und mögliche Entwicklungsbereiche transparent auf und nehmen dabei Bezug auf die Semestergespräche.



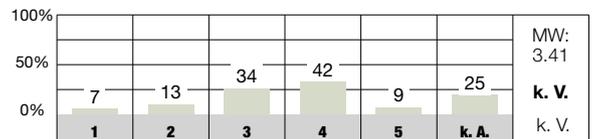
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT S ZME01]



Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen. [ELT S ZME04]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT S ZME09]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Demokratiebildung



Der Schule gelingt es sehr gut, demokratische Strukturen für die Jugendlichen erlebbar zu machen, sie bietet dafür ein passendes Übungsfeld an. Eine bedeutsame Partizipation sowie soziales Engagement sind wichtige Bestandteile.



- » Die demokratische Bildung und Partizipation ist ein Schwerpunktthema im Schulkreis Waidberg, sie ist im Schulprogramm der Schule Riedtli als Entwicklungsthema gesetzt. Die Schülerinnen und Schüler verfügen bei relevanten Unterrichtsberreichen über mannigfache Gelegenheiten sich einzubringen und Verantwortung für das eigene Lernen und für die Schule zu übernehmen.
- » Das Schulteam gestaltet Entwicklungsprozesse in hohem Masse partizipativ und demokratisch. Dabei sind die Schülerinnen und Schüler sowohl während des Verfahrens als auch bei der Ausgestaltung von schulischen Angeboten beteiligt. Das Konzept der Partizipation überzeugt auf allen Ebenen durch eine durchdachte Struktur sowie vielfältige Mitwirkungsmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler.
- » Die Jugendlichen können sich ausserschulisch regelmässig in geeigneten Projekten sozial und gesellschaftsrelevant engagieren.



Die von der Schulleitung verfasste Entwicklungsreflexion zeigt auf, wie die Förderung des Demokratieverständnisses seit mehreren Jahren an der Schule Bestand hat und welchen Stellenwert die Thematik nach wie vor einnimmt. Die Vermittlung eines demokratischen Grundverständnisses findet sich sowohl auf Klassen- als auch auf Schulebene wieder (z. B. beim Unterschriftensammeln für ein Wiedererwägungsgesuch). Die mündlich befragten Jugendlichen können kompetent und differenziert Auskunft geben zu Themen wie Kinderrechte, demokratische Werte oder zu ihren konkreten Rechten an der Schule. Sie kennen und betonen dabei auch die Grenzen ihrer Mitbestimmung, welche für sie nachvollziehbar sind. Die Entwicklung des IL-Gefässes im Rahmen des Projektes PASUS beeinflussen sie massgeblich, indem sie sich an Umfragen zu dessen Gestaltung beteiligen und eine Vertretung der Jugendlichen in der schulinternen Arbeitsgruppe mitwirkt. Neu steht eine Diskussion zur Handhabung von Hausaufgaben auf der Agenda. Da können sich die Jugendlichen neben Eltern und Lehrpersonen aktiv einbringen. Die konkrete Vermittlung von demokratischen Werten im Unterricht ist lehrpersonenabhängig und folgt keinen gemeinsamen Standards.

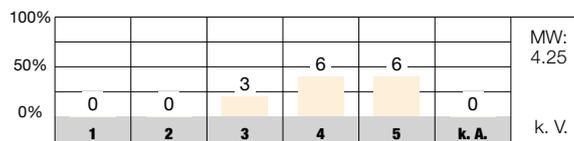
Das Schulteam bindet die Jugendlichen altersgerecht in die Gestaltung der Schule mit ein, bspw. mit der Teilnahme an der Standortbestimmung der Schule im Herbst, durch die Organisation von Anlässen (z. B. Weihnachtsball, Exkursionen) oder bei der Mithilfe in der Bibliotheksgruppe. Das Konzept der «SchülerInnenpartizipation» sieht verschiede-

ne, miteinander verbundene, Gefässe vor. In der SkS debattieren und diskutieren die Delegierten der Klassen zusammen mit der Lehrpersonen- bzw. Schulleitungsververtretung zweiwöchentlich Anliegen aus den Klassenräten sowie Umfrageergebnisse, u. a. der Konfliktlotsen zum Schulklima. Die Jugendlichen haben dabei das Präsidium inne und verantworten auch das Protokoll, welches am Anschlagbrett über die Sitzungsinhalte informiert. Die Delegierten nehmen Einsitz in verschiedenen Arbeitsgruppen der Schule und die SkS ist auch beratendes Gremium der SK. Sowohl die Delegierten der SkS als auch die Konfliktlotsen erhalten eine Ausbildung, in welcher sie für ihre Aufgabe fokussiert geschult werden. Dabei werden sie befähigt, demokratische Prozesse zu gestalten sowie Verantwortung zu übernehmen. Gemäss Interviews nehmen die Beteiligten ihre Kompetenzen zuverlässig wahr und der Aufbau der Partizipation bewährt sich.

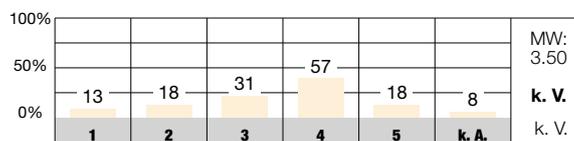
Die Schule verfolgt verschiedene Projekte mit ausserschulischen Partnerorganisationen und achtet dabei auf ihre Unabhängigkeit in der Meinungsbildung. So übernehmen die Jugendlichen des jeweiligen 3. Jahrgangs während einer Woche Verantwortung in einem Umweltprojekt (bspw. Wald säubern in einer Bergregion) oder widmen sich der Kompetenz des Debattierens in Kooperation mit einem Debattierhaus der Stadt Zürich. Ebenfalls besteht die Möglichkeit, sich gesellschaftlich zu engagieren und sich diesen Einsatz zuhänden des Bewerbungsdossiers bestätigen zu lassen.



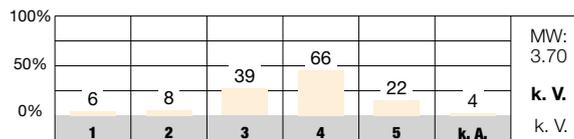
Demokratiebildung ist ein Schwerpunkt unserer Schul- und Unterrichtsentwicklung. [LP S DBI04]



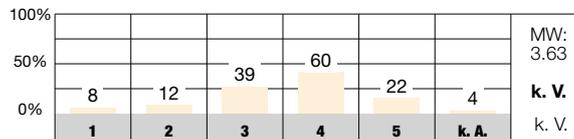
Wir lernen an unserer Schule, was Demokratie ist. [SCH S DBI01]



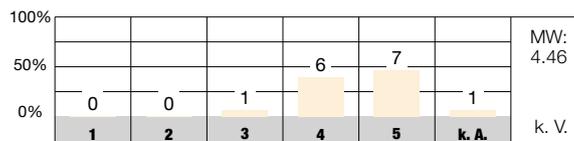
Wir lernen zu diskutieren, einander zuzuhören und andere Meinungen zu akzeptieren. [SCH S DBI03]



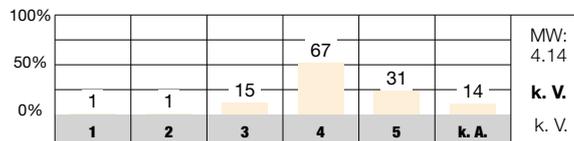
An unserer Schule besprechen wir uns regelmässig in der Klasse (Klassenrat). [SCH S DBI07]



An unserer Schule werden Klassenrat und Schülerrat als Gefässe für Mitgestaltung (Partizipation) regelmässig durchgeführt. [LP S DBI09]



Die Schule führt soziale, gesellschaftliche oder ökologische Projekte mit den Schülerinnen und Schülern durch. [ELT S DBI11]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

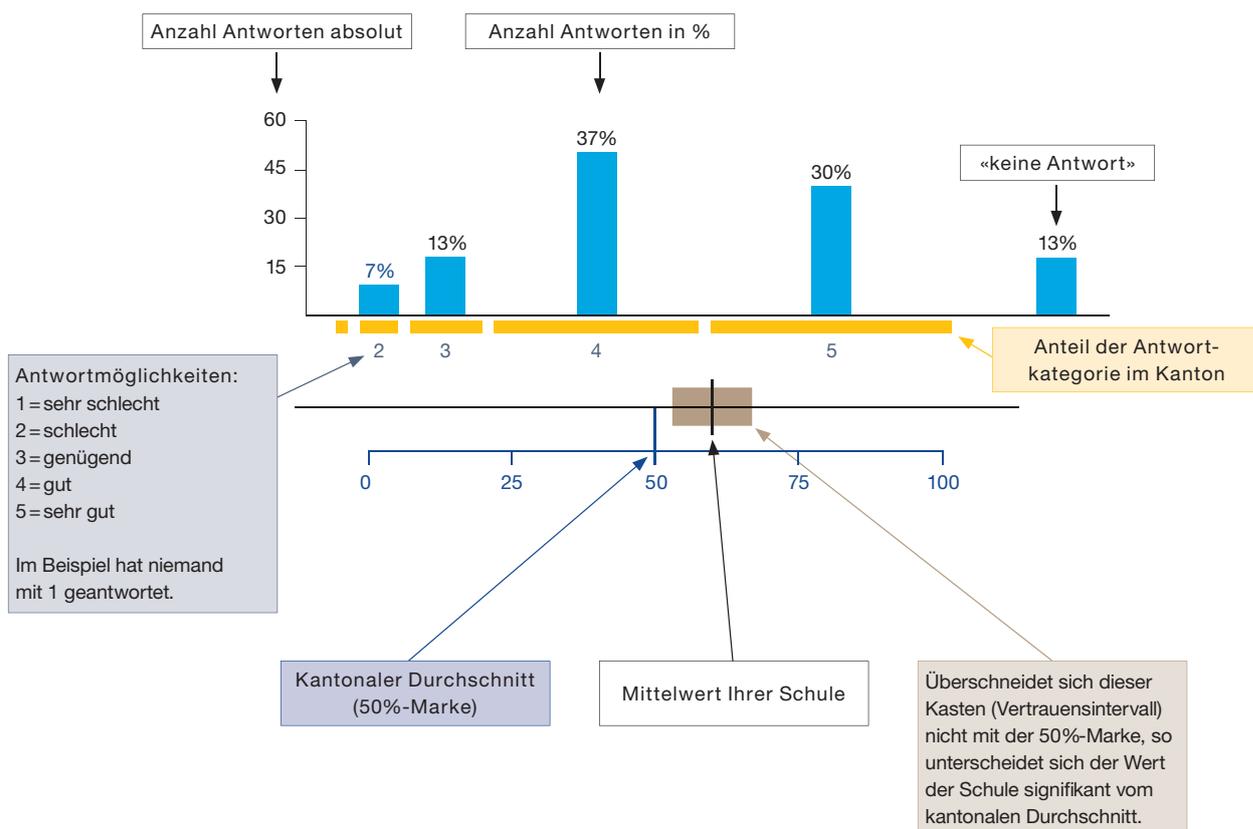
- » Irene Schmid
- » Suzanne Thörig

Kontaktpersonen der Schule

- » Gisela Brandl (Schulleiterin)
- » Martin Lehmann (Schulleiter)
- » Carmen Wolff (Schulverwalterin und Schulleiterin)
- » Gabriela Rothenfluh (Präsidentin Kreisschulbehörde)
- » Peter Schneider (AK-Präsidium)
- » Stéphanie von Walterskirchen (Schulhausverantwortliche, Kreisschulbehörde)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Riedtli, Zürich - Waidberg, Schülerinnen und Schüler

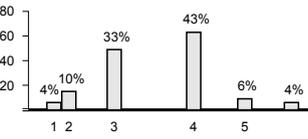
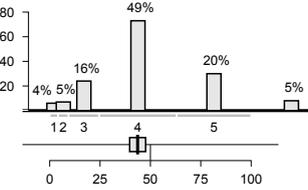
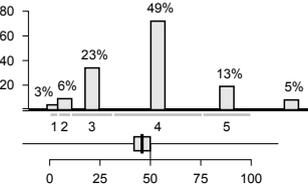
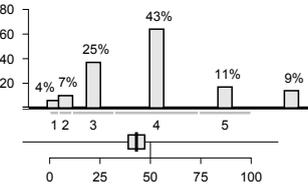
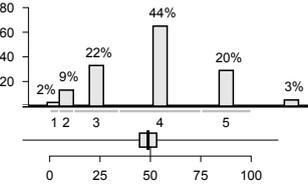
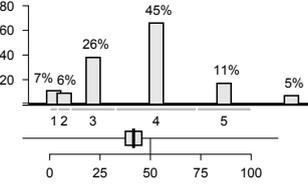
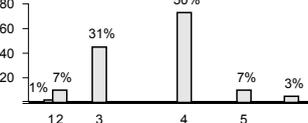
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 150**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	81%	4.09	-	→	4.46
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	43%	3.42	-	↘	3.91
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	41%	3.40	-	↘	4.28
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	65%	3.80	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	45%	3.31	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	64%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	55%	3.64	-	→	4.13

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	34%	3.10	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			2	72%	3.96	-	↗	4.47
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			2	63%	3.76	-	↘	4.40

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			2	83%	4.30	n. s.	→	4.56
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			2	68%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			2	61%	3.76	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		2	49%	3.46	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		2	70%	3.99	-	↗	4.40
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		4	62%	3.76	-	↗	4.17
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		2	55%	3.68	-	↗	4.23
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		2	64%	3.81	n. s.	↗	4.19
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		2	56%	3.64	-	↗	4.28
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		5	57%	3.60	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			5	55%	3.71	-	↘	4.44
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			5	46%	3.52	-	↘	4.17
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			5	72%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			5	54%	3.59	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			5	62%	3.71	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			5	55%	3.58	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			5	55%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		5	48%	3.54	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		5	45%	3.46	-	→	4.09
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		5	48%	3.45	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		5	54%	3.61	-	↗	4.06
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		5	52%	3.58	n. s.	↗	3.89
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		5	60%	3.72	n. s.	↗	4.25



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	5 4 3 2 1	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			5	26%	2.97	-	→	3.81
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			5	62%	3.81	-	→	4.36
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			5	59%	3.72	-	→	4.20
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			5	44%	3.35	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			5	52%	3.61	-	↗	4.19
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			5	46%	3.44	-	↗	3.94
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			5	61%	3.83	-	→	4.39



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	5	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			5	46%	3.39	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			5	37%	3.14	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			5	47%	3.42	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	5	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			5	41%	3.30	n. s.	↗	3.75

Demokratiebildung (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DBI01	Wir lernen an unserer Schule, was Demokratie ist.			0	52%	3.50	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DBI02	Wir sprechen an unserer Schule regelmässig über Kinderrechte.			0	32%	3.05	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DBI03	Wir lernen zu diskutieren, einander zuzuhören und andere Meinungen zu akzeptieren.			0	61%	3.70	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DBI07	An unserer Schule besprechen wir uns regelmässig in der Klasse (Klassenrat).			0	57%	3.63	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DBI08	An unserer Schule besprechen wir uns regelmässig mit Schülerinnen und Schüler aus anderen Klassen (Schülerrat, Vollversammlung usw.).			0	54%	3.56	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DBI10	An unserer Schule werden unsere Meinungen und Interessen ernst genommen.			0	54%	3.54	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Riedtli, Zürich - Waidberg, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 134**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			3	85%	4.16	n. s.	→	4.41
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			3	76%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			3	58%	3.86	n. s.	→	4.20
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			2	82%	4.26	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			3	49%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			2	70%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			3	50%	3.81	n. s.	→	4.16



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			3	64%	3.97	n. s.	↘	4.28
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			2	64%	3.90	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			4	62%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			4	77%	4.00	n. s.	→	4.30



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			7	85%	4.24	n. s.	↗	4.41
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			7	76%	4.13	n. s.	→	4.43
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			8	61%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			7	54%	3.91	n. s.	→	4.21
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			8	82%	4.21	n. s.	↗	4.38
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			8	54%	3.64	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			6	63%	3.86	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			7	69%	3.92	n. s.	↗	4.14
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			8	68%	3.89	n. s.	→	4.11
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			9	64%	3.90	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			7	61%	3.83	n. s.	↗	4.11

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			5	64%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.

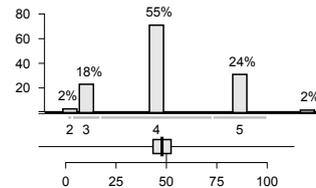


Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			3	77%	4.13	n. s.	↗	4.35
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			5	80%	4.05	n. s.	→	4.19
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			2	73%	4.06	n. s.	↗	4.26

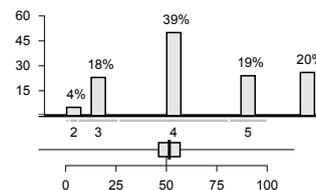
Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			4	41%	3.39	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			3	50%	3.69	k. V.	k. V.	k. V.



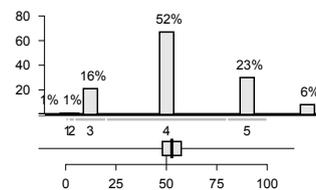
Unterricht – Gesamtzufriedenheit										
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten	
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...				4	78%	4.07	n. s.	→	4.37



Schulführung										
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten	
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.				6	58%	3.94	n. s.	→	4.22



Schulführung – Gesamtzufriedenheit										
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten	
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...				6	76%	4.06	n. s.	→	4.35





Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			6	60%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			6	39%	3.42	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			10	72%	3.99	n. s.	↗	4.35
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			4	75%	4.14	n. s.	→	4.45
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			5	55%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			5	53%	3.88	-	↘	4.35

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		3	48%	3.73	n. s.	→	4.13
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		3	36%	3.35	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		7	39%	3.27	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		8	77%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		4	39%	3.41	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		6	59%	3.73	n. s.	→	4.11
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		8	49%	3.57	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		3	83%	4.32	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			4	68%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.



Demokratiebildung (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DBI01	Mein Kind lernt an dieser Schule, was Demokratie ist.			3	62%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DBI10	An dieser Schule wird mein Kind mit seinen Meinungen und seinen Interessen ernst genommen.			2	69%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DBI11	Die Schule führt soziale, gesellschaftliche oder ökologische Projekte mit den Schülerinnen und Schülern durch.			4	76%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Riedtli, Zürich - Waidberg, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 16**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	88%	4.14	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	69%	3.91	→
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	69%	3.79	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	75%	3.75	→
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	75%	4.17	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	63%	3.62	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	38%	3.17	→
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	75%	4.08	→
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	88%	4.36	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>47%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	7%	4	7	47%	5	7	47%		1	93%	4.43	k. V.
Rating	Count	Percentage																	
3	1	7%																	
4	7	47%																	
5	7	47%																	

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit																
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation									
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>73%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	11	73%	5	4	27%		1	100%	4.27	→
Rating	Count	Percentage														
4	11	73%														
5	4	27%														

Individuelle Förderung																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>27%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>60%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	7%	3	4	27%	4	9	60%	5	1	7%		1	67%	3.69	→			
Rating	Count	Percentage																							
2	1	7%																							
3	4	27%																							
4	9	60%																							
5	1	7%																							
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	7%	3	2	13%	4	6	40%	5	5	33%	5	1	7%		1	73%	4.18	→
Rating	Count	Percentage																							
2	1	7%																							
3	2	13%																							
4	6	40%																							
5	5	33%																							
5	1	7%																							
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>27%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>20%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	7%	3	4	27%	4	7	47%	5	3	20%		1	67%	3.82	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
2	1	7%																							
3	4	27%																							
4	7	47%																							
5	3	20%																							
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>40%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	40%	4	7	47%	5	2	13%		1	60%	3.69	→						
Rating	Count	Percentage																							
3	6	40%																							
4	7	47%																							
5	2	13%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			1	67%	3.71	k. V.
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			1	93%	4.29	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			1	80%	4.00	↗
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			1	80%	4.17	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			1	80%	4.25	↗
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			1	53%	3.50	→
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			1	67%	4.00	→

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			1	67%	3.77	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			1	53%	3.54	↗
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			1	73%	3.83	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			1	80%	4.08	k. V.
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			1	47%	3.63	k. V.
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			1	40%	3.71	k. V.
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			1	27%	3.25	k. V.
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	60%	3.89	k. V.
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			1	87%	4.38	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			1	73%	3.92	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			1	53%	3.58	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			1	100%	4.40	↗
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			1	93%	4.14	↗
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			1	80%	4.25	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			1	93%	4.36	↗
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			1	87%	4.08	→
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			1	80%	4.25	→

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			1	47%	3.46	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			1	47%	3.45	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	67%	3.69	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	60%	3.73	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			1	80%	4.00	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	73%	4.00	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			1	47%	3.54	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			1	33%	3.30	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			1	73%	3.73	↗
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			1	87%	4.00	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		1	73%	3.91	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		1	73%	3.83	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		1	27%	3.08	↘
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	80%	3.92	→
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		1	87%	4.31	→
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		1	60%	3.80	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		1	87%	4.00	→
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		1	73%	3.79	k. V.
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	73%	3.83	→
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		1	87%	3.93	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			1	60%	3.64	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			1	87%	3.93	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			1	47%	3.47	→
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			1	53%	3.54	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			1	67%	3.67	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			1	93%	4.14	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			1	80%	4.25	↗
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			1	93%	4.43	↗
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			1	87%	4.15	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			1	80%	4.08	→
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			1	87%	4.00	↗
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			1	87%	3.93	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			1	100%	4.27	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			1	60%	3.57	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			1	93%	4.07	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			1	73%	3.83	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			1	80%	3.92	→
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			1	87%	4.31	→
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			1	73%	4.09	→
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			1	100%	4.60	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			1	87%	4.38	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			1	93%	4.57	→



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			1	67%	3.91	→
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			1	67%	3.77	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			1	100%	4.13	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			1	93%	3.93	↗
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			1	87%	4.23	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			1	100%	4.27	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			1	93%	4.21	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			1	67%	3.69	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			1	73%	3.71	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	73%	3.85	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	60%	3.90	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			1	67%	3.82	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			1	67%	3.71	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			1	80%	3.86	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			1	53%	3.42	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	87%	3.87	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			1	47%	3.54	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			1	80%	3.92	→
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			1	80%	4.00	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			1	100%	4.33	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			1	93%	4.21	↗



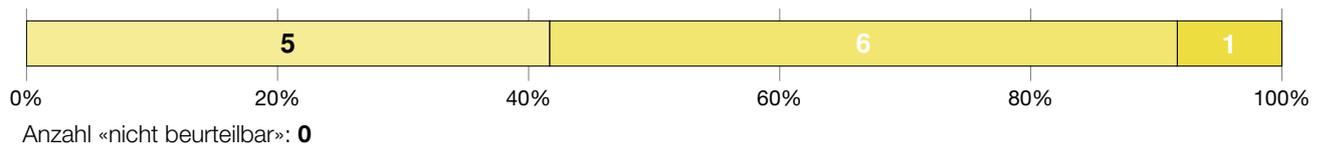
Demokratiebildung (Fokusthema)																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S DBI04	Demokratiebildung ist ein Schwerpunkt unserer Schul- und Unterrichtsentwicklung.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>40%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	20%	4	6	40%	5	6	40%	0	80%	4.25	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	3	20%																			
4	6	40%																			
5	6	40%																			
LP S DBI05	Unser Schulteam setzt sich kontinuierlich mit Demokratiebildung auseinander.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>67%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	7%	4	10	67%	5	4	27%	0	93%	4.21	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	1	7%																			
4	10	67%																			
5	4	27%																			
LP S DBI06	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schülern ein demokratisches Grundverständnis zu vermitteln.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>73%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>20%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	7%	4	11	73%	5	3	20%	0	93%	4.14	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	1	7%																			
4	11	73%																			
5	3	20%																			
LP S DBI09	An unserer Schule werden Klassenrat und Schülerrat als Gefässe für Mitgestaltung (Partizipation) regelmässig durchgeführt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>47%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	7%	4	6	40%	5	7	47%	6	1	7%	0	87%	4.46	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	1	7%																			
4	6	40%																			
5	7	47%																			
6	1	7%																			
LP S DBI10	An unserer Schule werden die Meinungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler ernst genommen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>60%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>40%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	9	60%	5	6	40%	0	100%	4.40	k. V.						
Rating	Count	Percentage																			
4	9	60%																			
5	6	40%																			
LP S DBI11	Unsere Schule führt soziale, gesellschaftliche oder ökologische Projekte mit den Schülerinnen und Schülern durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>5</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>60%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	7%	4	5	33%	5	9	60%	0	93%	4.57	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	1	7%																			
4	5	33%																			
5	9	60%																			

Anhang

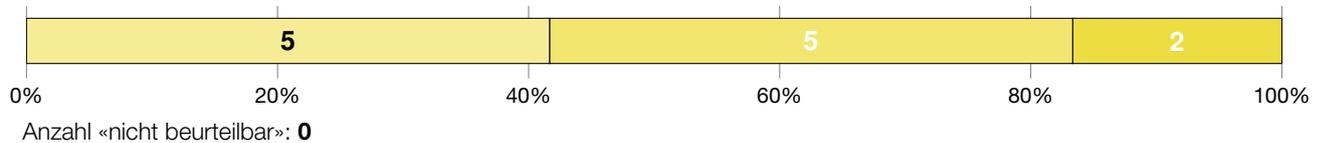
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

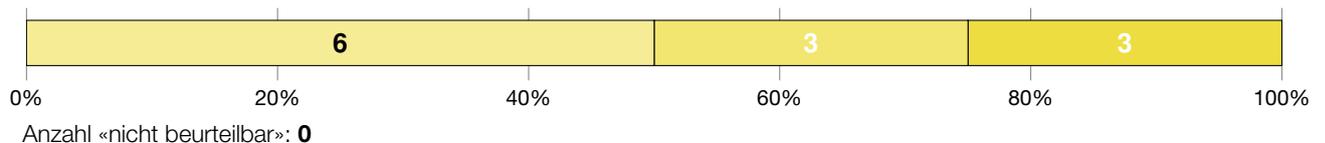
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

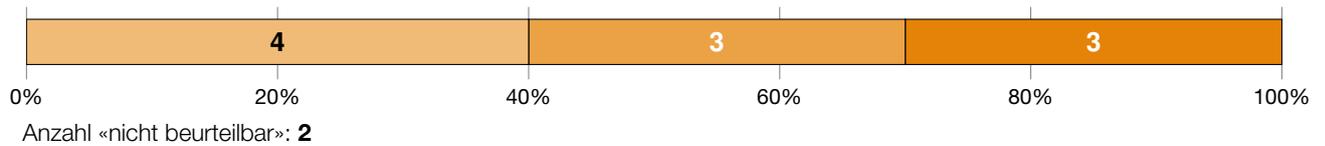
Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



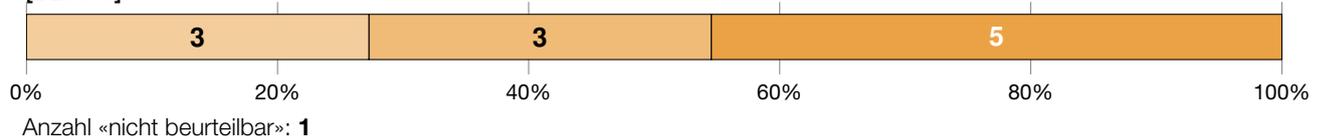
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



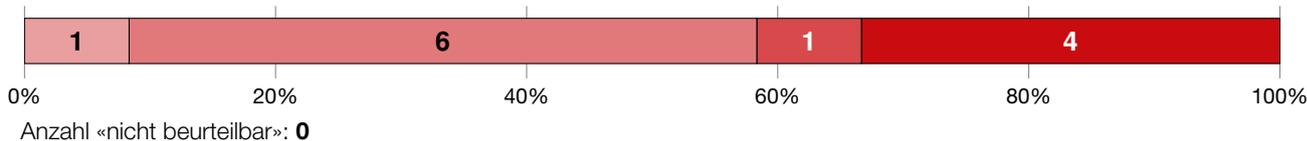
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]



Antwortmöglichkeiten

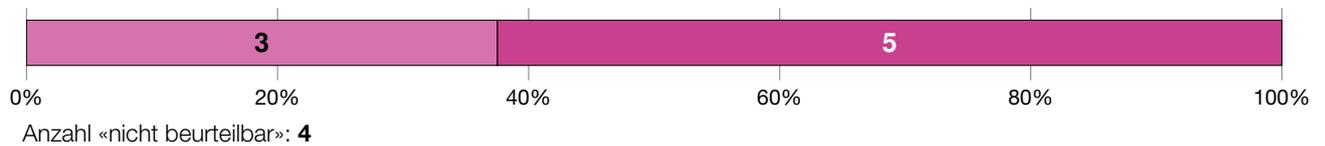
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

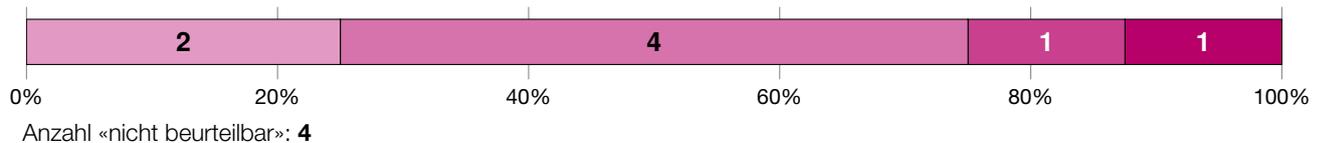
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



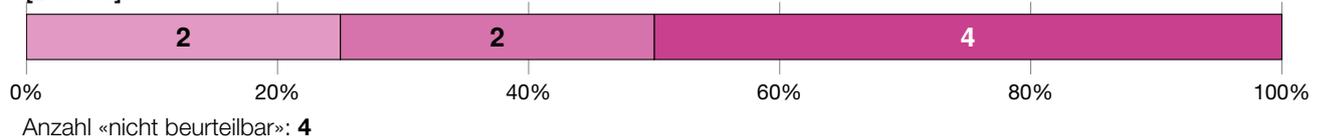
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



Antwortmöglichkeiten

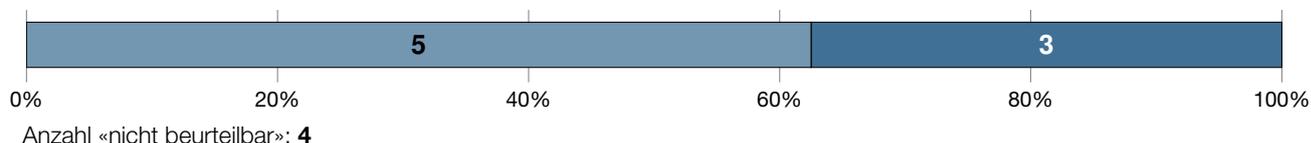
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

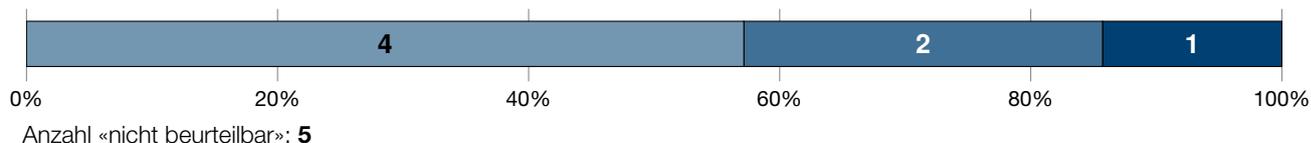
Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



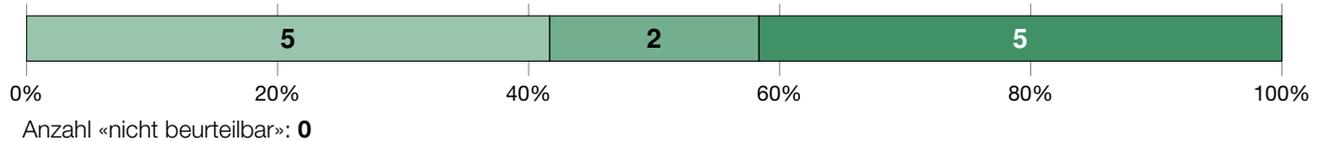
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]

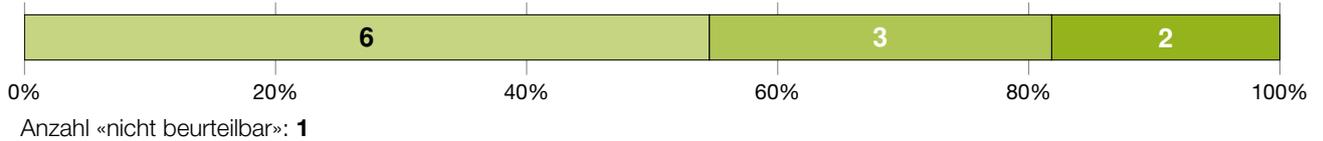


Antwortmöglichkeiten

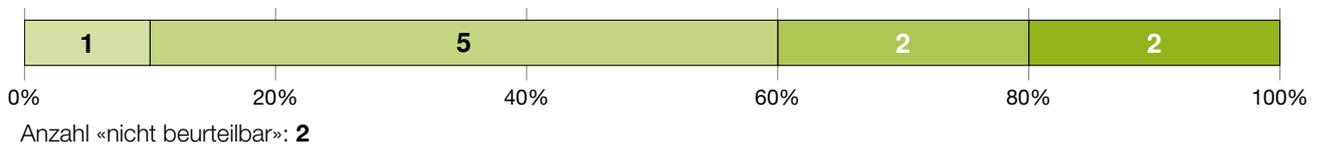
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>